
Forum Qualitätsnetzwerk Jobcoaching^{AP}

Selbstverständnis von Jobcoaches

Zu dem Selbstverständnis von Jobcoaches gehört es, sich aktiv in den Arbeitsalltag der Person mit besonderem Unterstützungsbedarf und deren Kolleg*inn*en einzubinden und diese in ihren betrieblichen Welten mit Interesse, Neugier und Wertschätzung kennenzulernen.

Jobcoaches handeln im Auftrag der Beteiligten im Betrieb. Sie lassen sich auf die jeweilige Situation im Betrieb ein und gestalten gemeinsam mit den Menschen vor Ort eine möglichst nachhaltige Einzelfalllösung. Sie arbeiten mit den dort vorhandenen Ressourcen und Potentialen, nehmen sie wahr, machen sie sichtbar und fördern sie.

Jobcoaches sind Expert*inn*en für Lern- und Entwicklungsprozesse im betrieblichen Kontext. Sie wissen, dass Lernen eine persönliche Motivation von der jeweiligen Person braucht.

Sie sind darauf angewiesen, dass es sowohl in den jeweiligen Betrieben und Dienststellen als auch bei der Person mit besonderem Unterstützungsbedarf Offenheit und Bereitschaft zur Veränderung gibt und alle gemeinsam etwas zu einer tragfähigen Arbeitssituation beitragen.

Jobcoaches suchen im Arbeitskontext gezielt nach Möglichkeiten, die Teilhabe am Arbeitsleben der Person mit besonderem Unterstützungsbedarf zu fördern. Sie sehen es dabei als ihre grundlegende Kompetenz, die Perspektiven der verschiedenen Beteiligten einnehmen zu können und diese in die Gestaltung des Prozesses einzubeziehen.

Sie qualifizieren die Person mit besonderem Unterstützungsbedarf am Arbeitsplatz, geben Hinweise zur Anpassung von Anforderungen, regen Konfliktlösungen an und versuchen situativ zum Verständnis der jeweils anderen Perspektive beizutragen. Sie nutzen ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion, um insbesondere in emotional belastenden oder scheinbar ausweglosen Situationen handlungsfähig zu bleiben und neue Lösungen entdecken und anregen zu können.